

4 / 2007

ERSCHEINT VIERTELJÄHRlich

ZÜRCHER WIRTSCHAFTS DATEN

**Aktuell: Inderinnen und Inder in der Stadt Zürich –
Aspekte zu Wohnbevölkerung und Tourismus**

-
- Mensch und Gesellschaft
 - Raum und Umwelt
 - ➔ **Wirtschaft und Arbeit**

INHALT

WIRTSCHAFTSBAROMETER 3

1	DATEN	4
1.1	Arbeitsmarkt	4
1.2	Bevölkerung	6
1.3	Bauwirtschaft	6
1.4	Tourismus	8
1.5	Index der Konsumentenpreise	10
1.6	Allgemeine Wirtschaftsdaten	11
1.7	Ausgewählte Wirtschaftsbranchen	12
1.8	Kommunaler Sektor	13
1.9	Bevölkerung und Bildung im Jahresvergleich	13

2 AKTUELL: INDERINNEN UND INDER IN DER STADT ZÜRICH – ASPEKTE ZU WOHNBEVÖLKERUNG UND TOURISMUS 14

Starke Entwicklung der Wohnbevölkerung in den letzten 10 Jahren	14
Viele Frauen und Männer zwischen 20 und 40	14
Hochqualifiziert und nur für kurze Zeit in Zürich	15
Deutlich mehr Hotelgäste aus Indien	17

GLOSSAR 18

QUELLEN 20

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN 21

WEITERE REGELMÄSSIGE PUBLIKATIONEN VON STATISTIK STADT ZÜRICH 21

Herausgeberin, Redaktion und Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren / Autorin

Mauro Baster
Marc Dissler
Isabelle Schönauer

Auskunft

Mauro Baster
Telefon 044 250 48 90

E-Mail

statistik@zuerich.ch

Internet

www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis

Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 101 401
Abonnement Fr. 35.–
Artikel-Nr. 101 400
umfasst vier
Quartalsberichte

Reihe

Zürcher Wirtschaftsdaten
ISSN 1662-1069

Bezugsquelle

Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

Copyright

Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2007
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet

7.12.2007/bam/V


Committed to Excellence
nach EFQM

Zeichenerklärung












Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

☞  Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.statistik-stadt-zuerich.info verfügbar.

WIRTSCHAFTSBAROMETER

	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
Beschäftigte (%)	 0,4	 3,5
Wohnungsbestand	 784	 1 772
Neu bewilligte Wohnungen	 -77	 -90
	Veränderung gegenüber Vormonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
Arbeitslose (%)	 0,1	 -20,0
Logiernächte (%)		 4,8
Konsumentenpreise (%)	 0,6	 1,8

Arbeitsmarkt

Revision der Beschäftigungsstatistik Aufgrund der Publikation der definitiven Ergebnisse der Betriebszählung 2005 (BZ 2005) per Ende November 2006 wurde die Beschäftigungsstatistik BESTA im 2. Quartal 2007 revidiert. Diese Revision umfasste eine Erneuerung der Stichprobe, eine Aktualisierung der Schätzmethoden sowie eine Anpassung der Zeitreihen an die Daten der Betriebszählung 2005 (Zeitraum vom 3. Quartal 2001 bis zum 2. Quartal 2007). Die neuesten Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik (BESTA) weisen für die Stadt Zürich im 3. Quartal 2007 345 800 Beschäftigte aus. Dies sind gegenüber dem Vorjahresquartal 11 600 mehr und entspricht einer Zunahme von 3,5 Prozent. Die Ursache der Zunahme liegt in der positiven Entwicklung des Dienstleistungssektors begründet (+11 100 Beschäftigte bzw. +3,7%). Im 2. Sektor wurden 500 Beschäftigte mehr gezählt, was einer Zunahme von 1,5 Prozent entspricht. Die Zahl der Beschäftigten im Kanton Zürich als auch in der Schweiz ist in der Vergleichsperiode weniger stark als in der Stadt Zürich gestiegen (+2,6% Kanton Zürich, +2,7% Schweiz).

Konstant tiefe Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote liegt seit Juni 2007 bei 2,6 Prozent. Letztmals wurden im Oktober 2001 weniger Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden 1366 weniger Arbeitslose registriert (-20,0%). Bei den meisten Branchen ist eine deutliche Entspannung erkennbar. Nur bei Berufen des Baugewerbes wurden fast gleich viele Arbeitslose gezählt wie im Vorjahresmonat.

Preise

Jahresteuering liegt bei 1.8 Prozent Noch zu Beginn des Jahres lag die Jahresteuering mit -0.1 Prozent im negativen Bereich. Seither stieg die Teuerung kontinuierlich an und erreichte im November das Jahreshöchst von 1.8 Prozent.

Bauwirtschaft

Weniger neu bewilligte Wohnungen Im 3. Quartal 2007 wurden 251 neue Baubewilligungen erteilt. Das sind 90 weniger als im Vorjahresquartal und 77 weniger als im Vorquartal. Insgesamt wurden im 3. Quartal 2007 849 neue Wohnungen erstellt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurden 514 neue Wohnungen mehr erstellt. Auch im Vergleich mit dem Vorquartal können 340 neu erstellte Wohnungen mehr ausgewiesen werden.

Tourismus

Weiterhin gut besuchte Hotels Der gute Jahresbeginn setzt sich auch im 3. Quartal fort. Bis September 2007 wurden rund 1 950 000 Übernachtungen gezählt. Das entspricht einem Zuwachs von 9,1 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode des letzten Jahres. Die Logiernächte von Personen aus dem Ausland haben um 9,3 Prozent zugelegt, diejenigen von Inlandgästen um 8,3 Prozent.

1

DATEN

1.1

Arbeitsmarkt

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2006–2007

T_1.1.1

	3. Quartal 06	2. Quartal 07	3. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Stadt Zürich	334 200	344 400	345 800	11 600	3,5
2. Sektor	34 100	33 900	34 600	500	1,5
3. Sektor	300 100	310 500	311 200	11 100	3,7
Vollzeitbeschäftigte	225 600	230 100	233 600	8 000	3,5
Teilzeitbeschäftigte	108 600	114 300	112 300	3 700	3,4
Frauen	146 300	150 700	150 100	3 800	2,6
Männer	187 900	193 700	195 700	7 800	4,2
Vollzeitäquivalente	278 900	285 900	288 800	9 900	3,5
Kanton Zürich	746 100	756 500	765 300	19 200	2,6
darunter Vollzeit	506 400	513 100	520 900	14 500	2,9
2. Sektor	145 400	144 800	147 200	1 800	1,2
3. Sektor	600 700	611 700	618 100	17 400	2,9
Schweiz	3 770 400	3 830 200	3 870 700	100 300	2,7
darunter Vollzeit	2 601 600	2 634 200	2 668 700	67 100	2,6
2. Sektor	1 018 600	1 029 300	1 043 500	24 900	2,4
3. Sektor	2 751 900	2 800 800	2 827 200	75 300	2,7

Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen

► 2006–2007



T_1.1.2

	2006		2007			Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	Oktober		Juni	Juli	August	September	Oktober	absolut	in %
Arbeitslose total	6 828	5 510	5 603	5 522	5 470	5 462	5 462	-1 366	-20,0
Schweizer/-innen	3 714	3 019	3 138	3 119	3 056	2 969	2 969	-745	-20,1
Frauen	2 002	1 593	1 691	1 700	1 643	1 573	1 573	-429	-21,4
Männer	1 712	1 426	1 447	1 419	1 413	1 396	1 396	-316	-18,5
Ausländer/-innen	3 114	2 491	2 465	2 403	2 414	2 493	2 493	-621	-19,9
Frauen	1 399	1 129	1 117	1 084	1 058	1 060	1 060	-339	-24,2
Männer	1 715	1 362	1 348	1 319	1 356	1 433	1 433	-282	-16,4
Stellensuchende total	9 645	8 011	7 983	7 800	7 709	7 703	7 703	-1 942	-20,1
Offene Stellen total	1 199	1 570	1 881	1 563	1 300	1 427	1 427	228	19,0
Aussteuerungen ¹	151	96	119	91	...	...	...	...	...

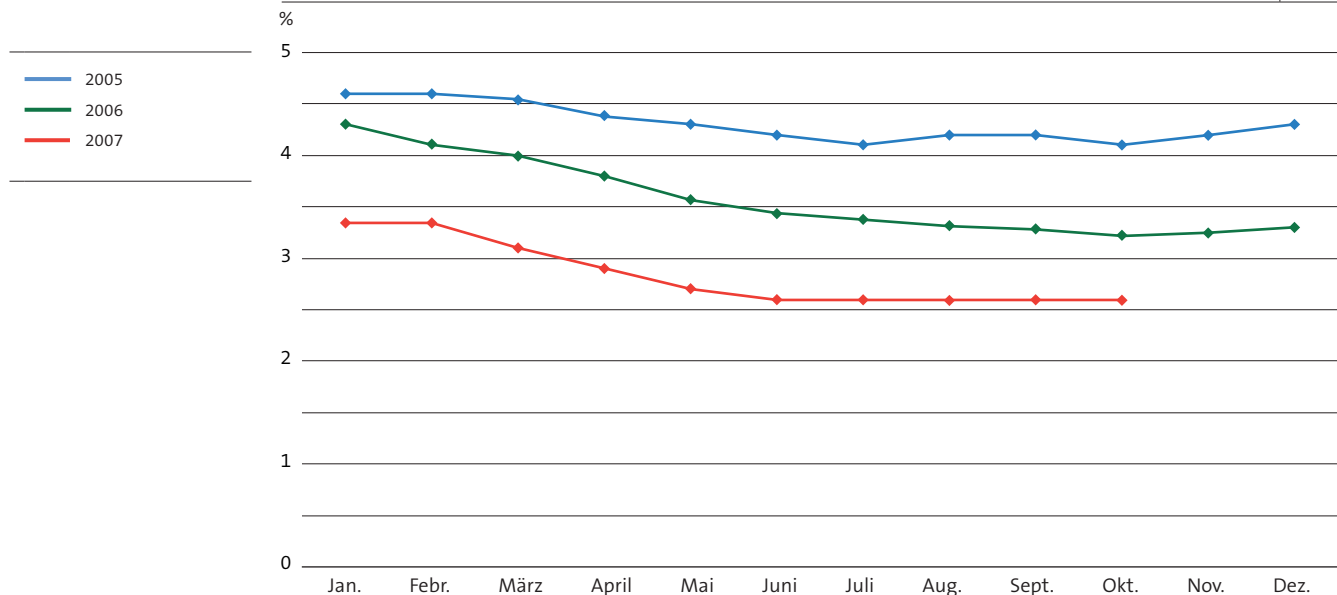
1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

Arbeitslose
 ► nach ausgeübtem Beruf, 2006–2007

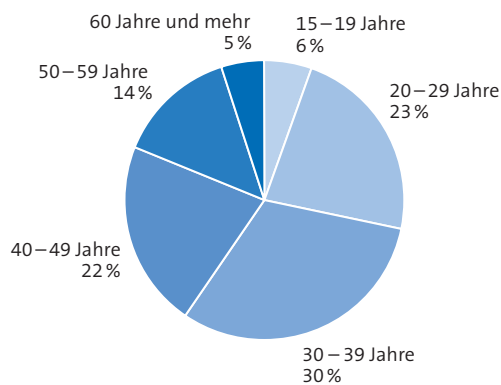


	2006	2007				Veränderung gegen- über Vorjahresmonat		
	Oktober	Juni	Juli	August	September	Oktober	absolut	in %
Arbeitslose total	6 828	5 510	5 603	5 522	5 470	5 462	-1 366	-20,0
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 320	989	953	948	947	979	-341	-25,8
Berufe des Handels und des Verkaufs	582	534	526	520	505	488	-94	-16,2
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	543	432	403	389	393	396	-147	-27,1
Kaufmännische und administrative Berufe	502	357	366	358	379	367	-135	-26,9
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	330	329	330	330	332	324	-6	-1,8
Berufe des Gesundheitswesens	309	217	234	248	254	246	-63	-20,4
Berufe des Baugewerbes	240	230	211	212	248	296	56	23,3
Berufe des Unterrichts und der Bildung	171	139	155	157	150	158	-13	-7,6
Medienschaffende und verwandte Berufe	145	151	138	132	125	114	-31	-21,4
Berufe der Informatik	134	119	116	106	106	109	-25	-18,7
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	118	108	104	95	91	87	-31	-26,3
Ingenieurberufe	87	63	63	66	62	53	-34	-39,1
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	63	39	39	39	39	41	-22	-34,9
Übrige Berufe	2 284	1 803	1 965	1 922	1 839	1 804	-480	-21,0

Arbeitslosenquote
 ► 2005–2007



Arbeitslose
 ► nach Altersklasse, Oktober 2007



1.2

Bevölkerung

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Geschlecht, 2006–2007

T_1.2.1

	3. Quartal 06	2. Quartal 07	3. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Total	369 098	373 807	376 453	7 355	2,0
Schweizer/-innen	258 032	261 327	261 592	3 560	1,4
Frauen	137 099	138 363	138 429	1 330	1,0
Männer	120 933	122 964	123 163	2 230	1,8
Ausländer/-innen	111 066	112 480	114 861	3 795	3,4
Frauen	51 038	51 730	52 960	1 922	3,8
Männer	60 028	60 750	61 901	1 873	3,1

1.3

Bauwirtschaft

Entwicklung des Wohnungsbestandes

► 2006–2007



T_1.3.1

	3. Quartal 06	2. Quartal 07	3. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Bestand am Quartalsanfang	202 799	203 742	204 157	1 358	0,7
Neuerstellte Wohnungen	335	509	849	514	153,4
Umgebaute Wohnungen (Saldo) ¹	61	136	-3	-64	-104,9
Abgebrochene Wohnungen	3	227	58	55	...
Veränderung total ²	370	415	784	414	111,9
Bestand am Quartalsende	203 169	204 157	204 941	1 772	0,9

- 1 Einschiesslich Umnutzung-Umwandlung von Wohnungen in Geschäftsräume ohne bauliche Veränderung und umgekehrt.
 2 Einschiesslich Korrektur.

Leer stehende Nutzflächen und Wohnungen¹

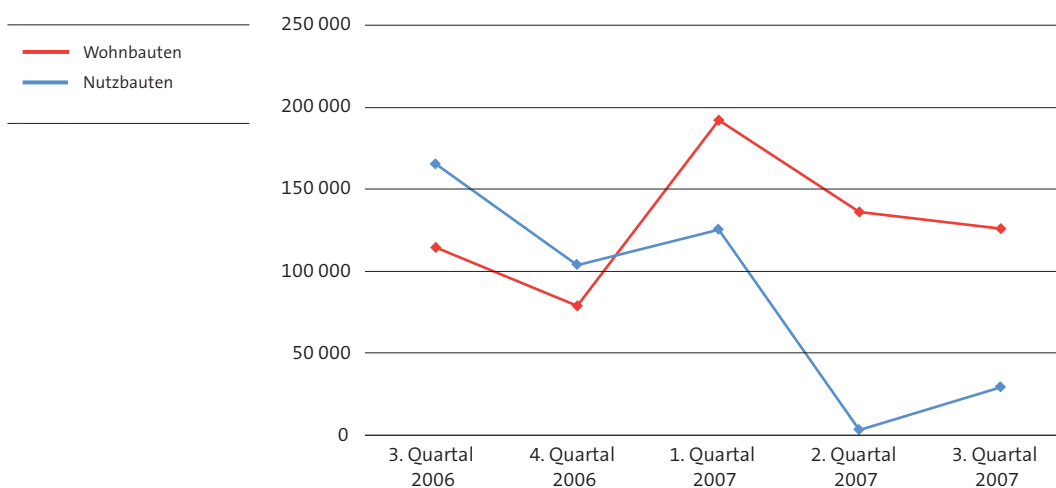
► 2005–2007

T_1.3.2

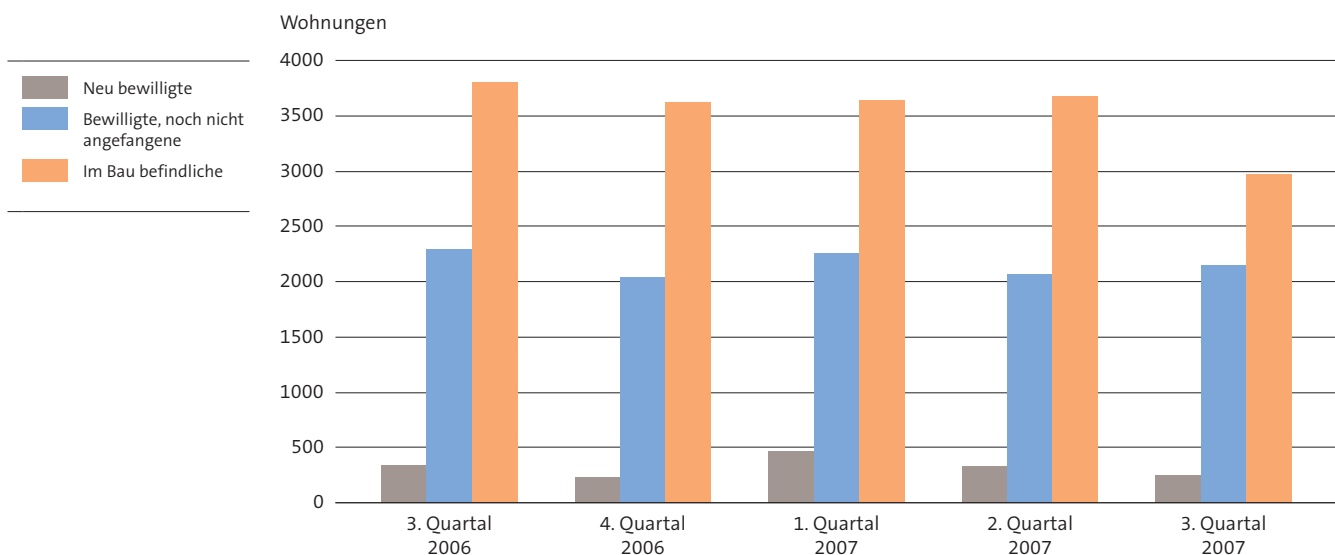
	2005	2006	2007
Leerflächen (m ²) total	474 109	368 278	364 267
Leerflächenziffer ²	4,29	3,34	3,27
Leerwohnungen (Anzahl) ³	151	259	180
Leerwohnungsziffer ⁴	0,07	0,13	0,09

- 1 Stand 1. Juni.
 2 Prozentanteil der leer stehenden Flächen an der vorhandenen Nutzfläche.
 3 Ab 2005 werden die Wohnungen, die am 1. Juni zwar leer standen, aber schon vermietet waren, nicht mehr mitgezählt. Die Werte für die Vorjahre wurden dementsprechend korrigiert.
 4 Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

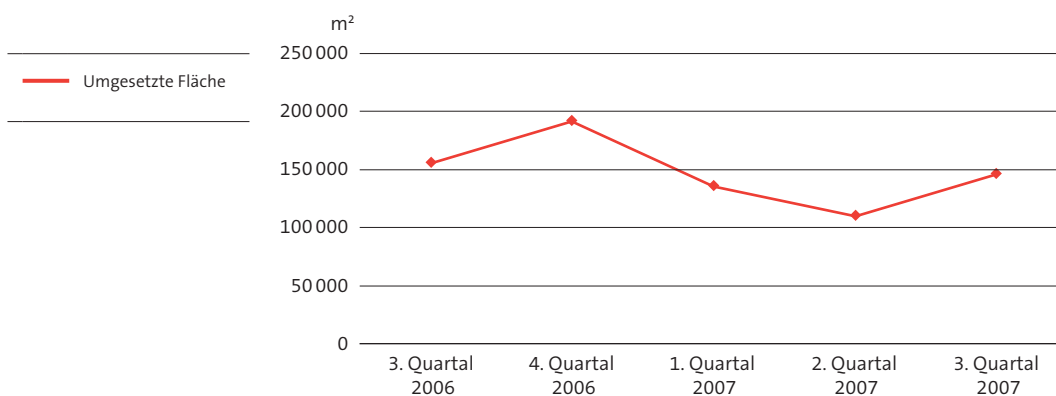
Bausummen der neu bewilligten Gebäude G_1.3.1
 ▶ 2006–2007



Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen G_1.3.2
 ▶ 2006–2007



Im Freihandkauf umgesetzte Fläche G_1.3.3
 ▶ 2006–2007



1.4

Tourismus

Stadthotellerie

► 2007



	Jan. – Jun.				Veränderung gegenüber Vorjahresperiode	
	Juni	Juli	August	September	absolut	in %
Logiernächte	240412	244227	250388	233761	1949721	9,1
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (%)	9,2	11,3	6,4	4,8	...	...
Inlandgäste	50449	45657	44570	48348	400245	8,3
Auslandgäste	189963	198570	205818	185413	1549476	9,3
Bettenzahl	11698	11717	11717	11692	11639 ¹	4,9
Bettenbesetzung (%)	68,7	67,2	69,1	66,7	61,7 ¹	2,5 ²
Zimmerzahl	6959	6968	6968	6954	6934 ¹	3,6
Zimmerbelegung (%)	84,0	77,5	80,2	81,6	74,9 ¹	3,6 ²

1 Verfügbar, im Mittel.
2 Prozentpunkte.

Verpflegungsbetriebe¹

► 2007



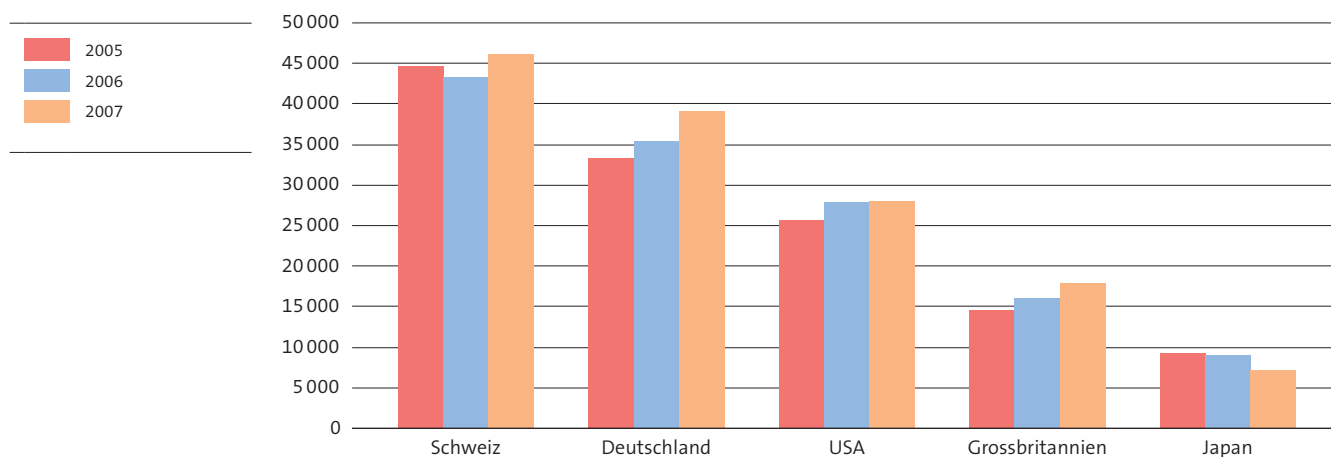
	Seit Jahresbeginn						...
	Juni ²	Juli	August	Sept. ²	Oktober	Nov.	
Stadt Zürich	2013	2022	2029	2033	2034	2034	...
darunter Nachtcafés ³	563	...	...	575	...	...	...
Neueröffnungen	7	12	7	2	4	4	70
Definitive Schliessungen	1	3	–	2	3	4	23

1 Provisorische Zahlen.
2 Zahlen inklusive Bestandesbereinigung.
3 Zahlen zu Nachtcafés nur alle 3 Monate erhältlich.

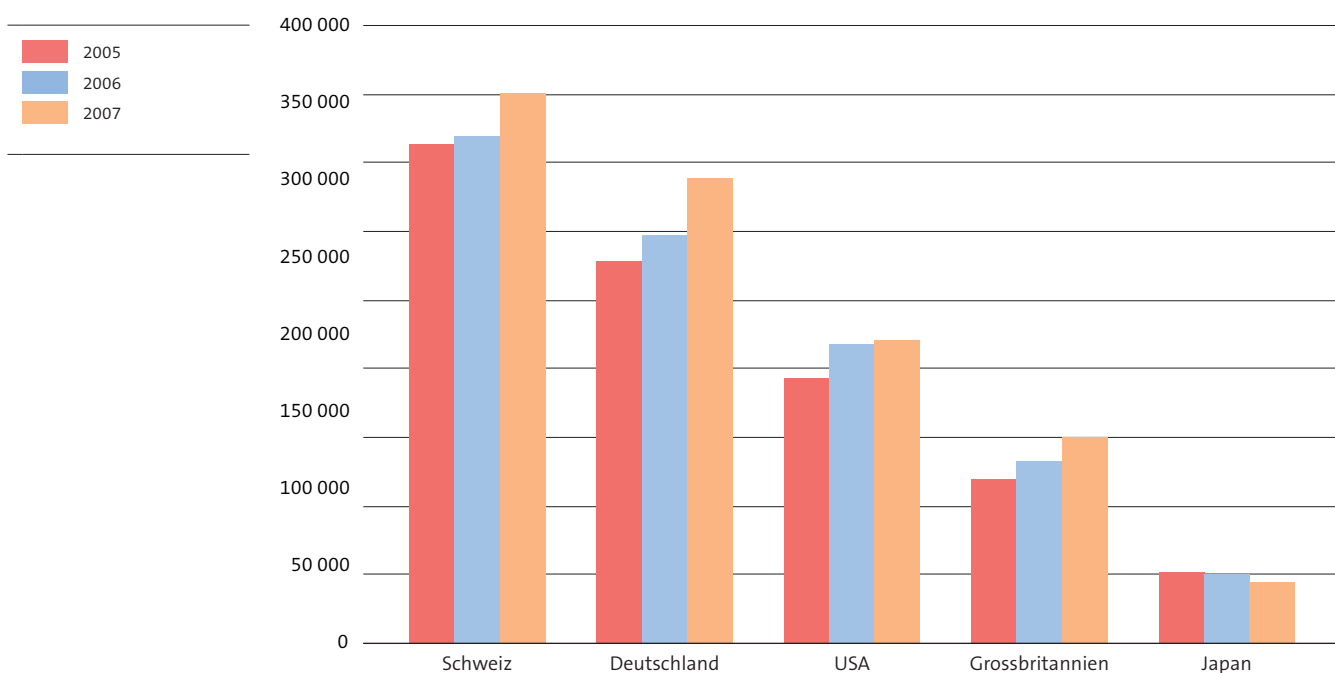
Logiernächte

► nach Herkunft, 3-Monatsdurchschnitt (Juli – September), 2005 – 2007

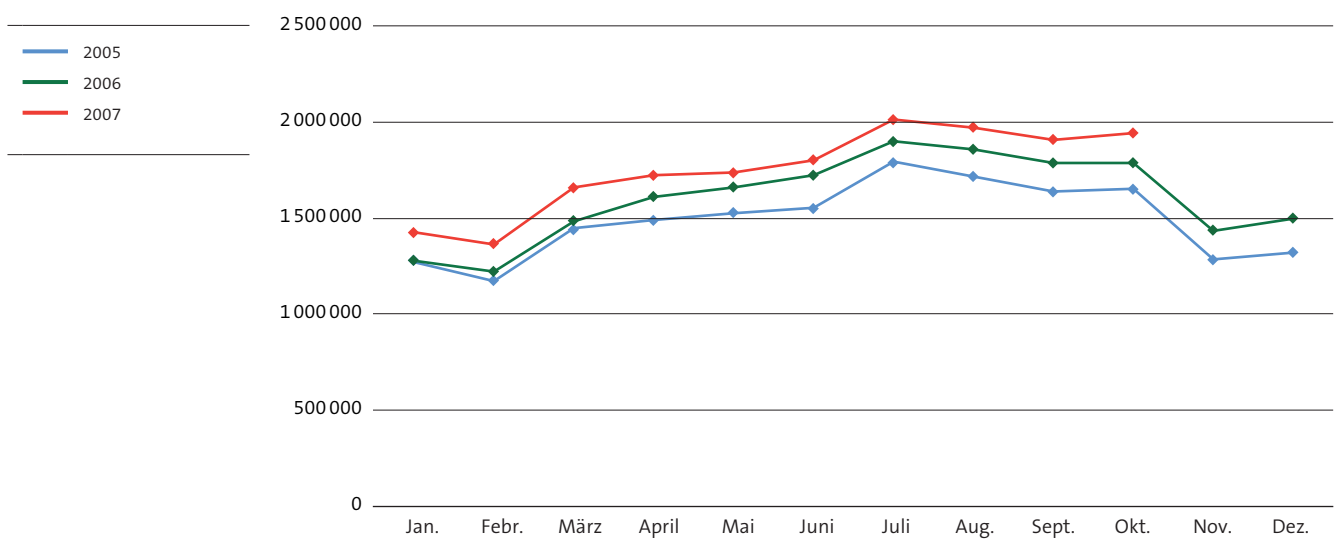
G_1.4.1



Logiernächte G_1.4.2
 ► nach Herkunft, kumuliert (Januar–September), 2005–2007



Passagiere am Flughafen Zürich G_1.4.3
 ► 2005–2007



1.5

Index der Konsumentenpreise

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2006–2007



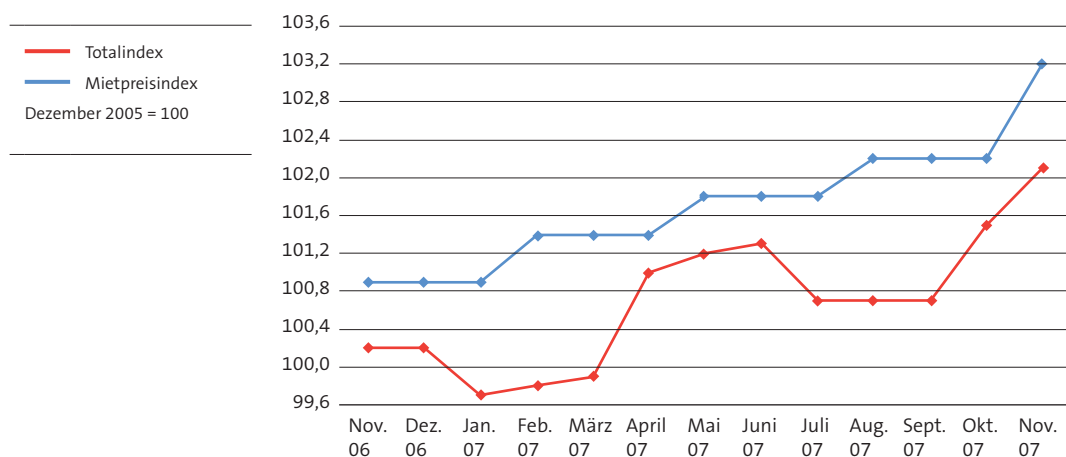
	2006		2007			
	November	Juli	August	Sept.	Oktober	November
Totalindex ¹	100,2	100,7	100,7	100,7	101,5	102,1
Monatsteuerung (%)	-0,1	-0,6	0,0	0,1	0,8	0,6
Jahreststeuerung (%)	0,1	0,6	0,5	0,8	1,2	1,8

¹ Dezember 2005 = 100.

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2006–2007

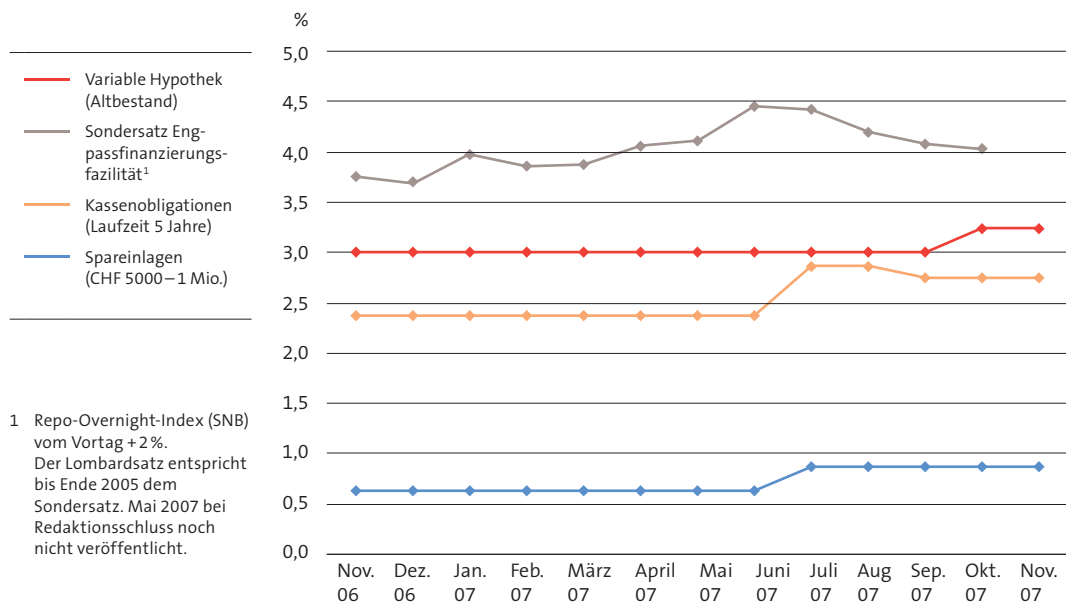
G_1.5.1



Zinssätze der Zürcher Kantonalbank

► 2006–2007

G_1.5.2



¹ Repo-Overnight-Index (SNB) vom Vortag + 2%. Der Lombardsatz entspricht bis Ende 2005 dem Sondersatz. Mai 2007 bei Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht.

1.6

Allgemeine Wirtschaftsdaten

Wirtschaftsdaten im Jahresvergleich
► 2001–2006

T_1.6.1

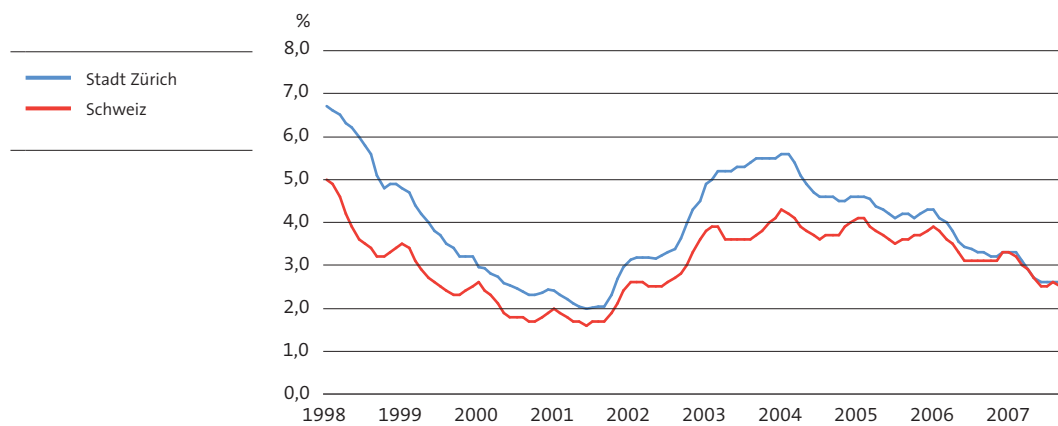
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Arbeitsmarkt						
Beschäftigte (BESTA) ¹	340 095	...	334 000	329 200	329 014	334 200
Erwerbstätigenquote (SAKE)	65,1	65,7	63,8	58,7	58,5	...
Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	2,3	3,5	5,3	4,9	4,3	3,6
Preise						
Konsumentenpreisindex (Dez.)	97,1	97,7	97,8	99,0	100,0	100,2
Jahresteuierung (%) (Dez.)	0,4	0,6	0,1	1,2	1,1	0,2
Mietpreisindex (Dez.)	97,8	98,3	97,3	98,8	100,0	100,9
Unternehmen						
Im Handelsregister eingetragene Firmen	30 579	30 666	30 667	30 204	30 322	31 550
Firmenzuzüge nach Zürich	430	455	556	549	563	551
Firmenwegzüge von Zürich	649	650	788	847	817	717
Konkurse, Betreibungen, Pfändungen						
Konkurse, Eröffnungen ²	645	707	683	791	764	745
Betreibungen	107 727	129 219	127 209	134 458	134 586	130 184
Pfändungen	40 336	48 179	51 957	55 684	58 608	57 285

1 BESTA-Zahlen jeweils vom 3. Quartal des Jahres. Im Jahr 2001 und 2005 Zahlen von Betriebszählungen.

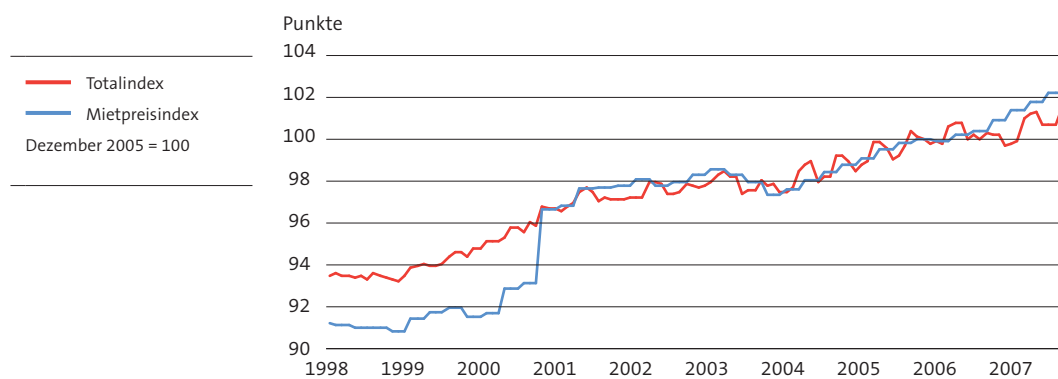
2 Private und geschäftliche Konkursöffnungen.

Arbeitslosenquote
► Monatszahlen, 1998–Oktober 2007

G_1.6.1

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise
► Monatswerte, 1998–November 2007

G_1.6.2



1.7

Ausgewählte Wirtschaftsbranchen

Wirtschaftsbranchen im Jahresvergleich

► 2002–2007



	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Bauwirtschaft						
Wohnungsbestand (Ende Jahr)	198 912	200 590	201 166	202 118	203 839	...
Leerwohnungen (per 1.6.) ¹	42	98	196	151	259	180
Leerflächen (m ² per 1.6.)	130 248	345 411	397 545	474 109	368 278	364 267
Zürcher Index der Wohnbaupreise (per 1.4.)	99,9	96,8	97,6	100,0	101,6	106,2
Gesundheitswesen						
Beschäftigte im Gesundheitswesen ²	...	...	...	24 500	...	...
Personal der Krankenhäuser und -heime	19 850	19 742	20 109	20 463	20 985	...
darunter Ärztinnen und Ärzte	2 354	2 420	2 497	2 653	2 849	...
Kreditgewerbe						
Beschäftigte im Kreditgewerbe ³	...	...	...	37 165	...	...
Bankinstitute mit Hauptsitz in Zürich	92	87	82	83	82	...
Tourismus						
Verpflegungsbetriebe	1 877	1 944	1 979	1 983	2 000	...
darunter Nachtcafés	454	499	522	537	571	...
Beschäftigte im Gastgewerbe ⁴	...	...	...	19 823	...	...
darunter Beschäftigte in der Hotellerie ⁵	...	...	...	3 705	...	...
Logiernächte	2 126 426	2 030 731	2 158 496	2 202 253	2 386 037	...
darunter Auslandsgäste (%)	75,8	75,2	76,7	77,4	78,5	...

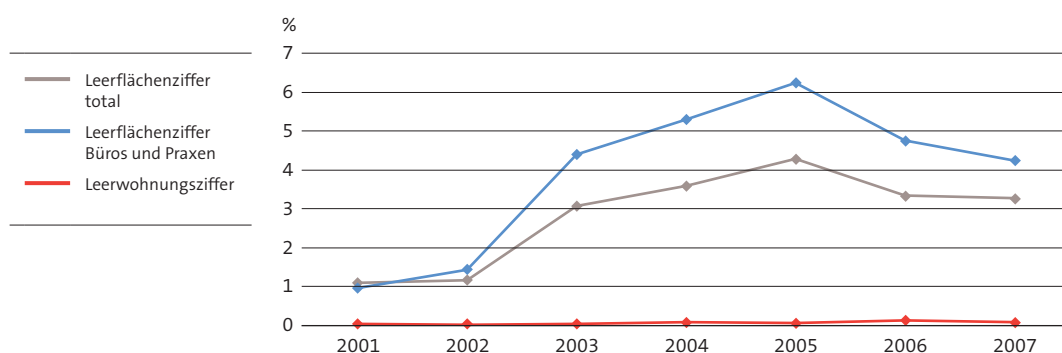
1 Ab 2005 werden die Wohnungen, die am 1. Juni zwar leer standen, aber schon vermietet waren, nicht mehr mitgezählt. Die Werte für die Vorjahre wurden dementsprechend korrigiert.

2 Beschäftigte 2001: 23780. 3 Beschäftigte 2001: 39512. 4 Beschäftigte 2001: 20950. 5 Beschäftigte 2001: 4375.

Leerflächen- und Leerwohnungsziffern

► per 1. Juni, 2001–2007

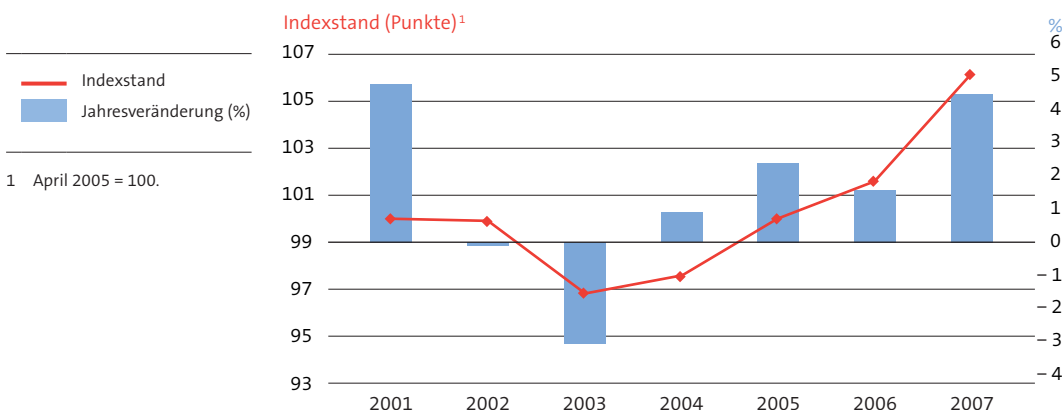
G_1.7.1



Zürcher Index der Wohnbaupreise

► 2001–2007

G_1.7.2



1 April 2005 = 100.

1.8

Kommunaler Sektor

Kommunaler Sektor im Jahresvergleich

► 2001–2006

T 1.8.1

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Städtische Rechnung						
Laufende Rechnung						
Aufwand (Mio. Fr.)	6 938,9	6 489,4	6 403,9	6 666,2	6 972,2	7 026,8
darunter Personalaufwand (Mio. Fr.)	1 744,6	1 868,7	1 946,9	1 999,1	2 088,7	2 132,9
darunter Sachaufwand (Mio. Fr.)	1 189,6	1 294,8	1 226,3	1 294,2	1 357,2	1 436,7
Ertrag (Mio. Fr.)	7 475,8	6 799,6	6 540,4	6 666,6	6 973,7	7 101,8
darunter Steuern (Mio. Fr.)	2 171,2	2 344,6	2 106,2	1 976,1	1 931,9	2 145,8
darunter Entgelte (Mio. Fr.) ¹	1 936,3	1 973,8	2 022,6	2 094,9	2 157,0	2 244,5
Ergebnis Ertragsüberschuss (Mio. Fr.)	537,0	310,1	136,5	0,4	1,5	75,0
Investitionsrechnung						
Ausgaben (Mio. Fr.)	948,7	521,5	642,2	666,2	770,2	744,5
darunter Sachgüter (Mio. Fr.)	897,0	496,4	597,8	608,5	702,0	655,4
Einnahmen (Mio. Fr.)	100,2	113,0	83,2	74,6	90,0	102,1
Ergebnis Nettoinvestitionen (Mio. Fr.)	848,6	408,5	559,0	591,6	680,2	642,3
Stellenwertbestand						
Städtisches Personal ²	18 670,5	17 721,5	18 269,2	18 837,5	18 478,2	18 788,4

1 Erträge aus Leistungen und Lieferungen, die das Gemeinwesen für Dritte erbringt, ferner Erträge aus Bussen, Rückerstattungen von Privaten und Eigenleistungen für Investitionen.

2 Stand Ende Januar.

1.9

Bevölkerung und Bildung im Jahresvergleich

Bevölkerung und Bildung

► 2001–2006

T 1.9.1

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bevölkerung						
Total	362 042	364 558	364 528	364 977	366 809	370 062
Schweizer/-innen	255 953	255 757	255 649	254 835	255 917	259 102
Ausländer/-innen	106 089	108 801	108 879	110 142	110 892	110 960
Bildung						
Lehrpersonen an den städtischen Schulen	3 070	3 297	3 483	3 905	4 282	3 756
Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen	30 981	31 780	36 873	37 360	37 950	36 954
Angebotene Lehrstellen ¹	...	...	3 570	3 398	3 558	3 665
Neu besetzte Lehrstellen ²	...	...	3 852	4 054	4 055	3 944
Offene Lehrstellen ¹	...	...	1 374	1 233	1 286	1 077
Studierende an der Universität Zürich	20 617	21 316	22 362	23 323	23 421	23 817
Dozierende an der Universität Zürich ³	2 258	2 251	2 404	2 563	2 698	2 995
Studierende an der ETH Zürich	11 596	11 927	12 390	12 626	12 705	13 412
Professorenstellen an der ETH Zürich ⁴	343	340	356	358	349	359
Studierende an den übrigen Hochschulen ⁵	...	7 210	7 623	7 615	8 028	7 858

1 Angebotene und offene Lehrstellen beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember des Jahres und gelten für das im August beginnende Schuljahr.

2 Alle Lehrlinge, die im jeweiligen Jahr eine Lehre begonnen und ihren Lehrvertrag bis zum 31. Dezember auch nicht aufgelöst haben.

3 Ordentliche bzw. Ausserordentliche Professorinnen und Professoren. Professorinnen und Professoren ad personam (inklusive nebenamtliche Professorinnen und Professoren). Assistenzprofessorinnen und -professoren. Titularprofessorinnen und -professoren. Privatdozierende. Lehrbeauftragte.

4 Inklusive Schulleitungsprofessorinnen und -professoren.

5 Hochschule für Gestaltung und Kunst, Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung, Pädagogische Hochschule, Hochschule Musik und Theater, Fachhochschule für soziale Arbeit, Hochschule für angewandte Psychologie HAP, Hochschule für Technik.

2

AKTUELL: Inderinnen und Inder in der Stadt Zürich – ASPEKTE ZU WOHNBEVÖLKERUNG UND TOURISMUS

1 Nach wirtschaftlichem Wohnsitz.

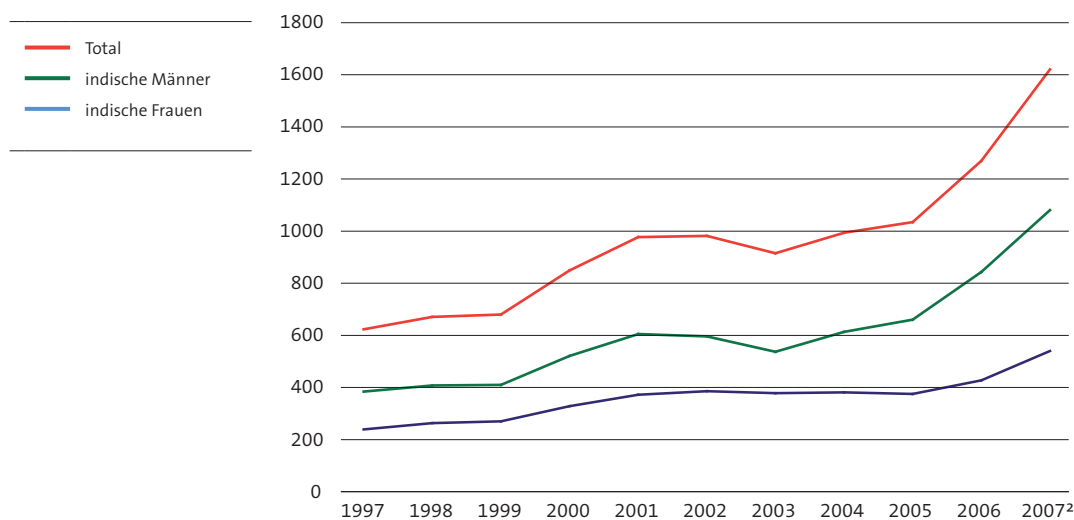
Starke Entwicklung der Wohnbevölkerung¹ in den letzten 10 Jahren

Die kleine Bevölkerungsgruppe der indischen Staatsangehörigen hat in jüngster Zeit eine bemerkenswerte Entwicklung erfahren: Ende September 2007 wies sie gegenüber Ende 2005 nach den Deutschen (+5500) die zweitgrösste absolute Zunahme unter der gesamten ausländischen Wohnbevölkerung auf, nämlich in der Höhe von 586 Personen bzw. von rund 57 Prozent.

Ein Blick zurück zeigt: Der Bestand der indischen Wohnbevölkerung hat sich innerhalb eines Jahrzehnts mehr als verdoppelt. Ende 1997 lebten 623 Inderinnen und Inder in Zürich, Ende September 2007 sind es 1621. Das Geschlechterverhältnis ist generell durch die Jahre recht konstant geblieben bei ungefähr 60 Prozent Männern und 40 Prozent Frauen. Seit 2005 zeichnet sich eine leicht steigende Tendenz zugunsten der indischen Männer ab; ihr Anteil betrug Ende September 2007 rund 67 Prozent.

Indische Wohnbevölkerung
► nach Geschlecht, 1997–3. Quartal 2007

G_2.1



2 3. Quartal.

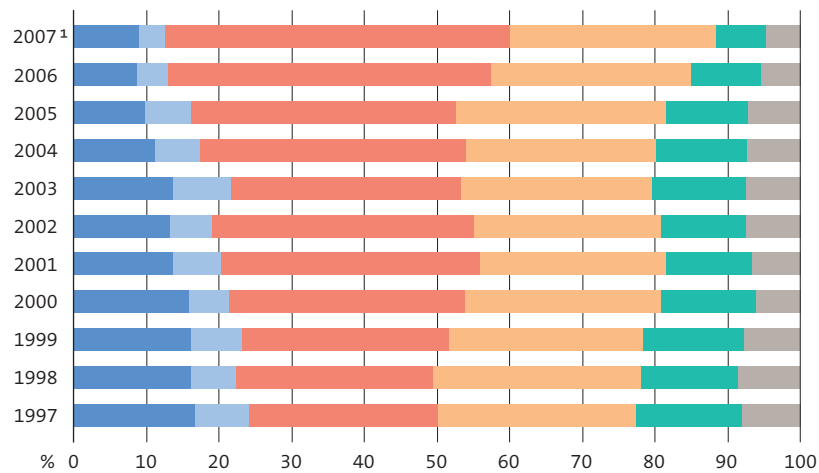
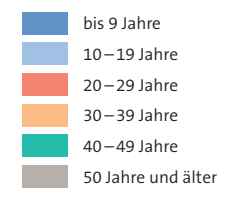
Viele Frauen und Männer zwischen 20 und 40

Die Altersstruktur der in Zürich wohnhaften Inderinnen und Inder erfuh in den letzten zehn Jahren eine merkliche Veränderung. Zwar kann gesagt werden, dass die 20- bis 39-Jährigen zusammen stets über 50 Prozent an der ganzen indischen Bevölkerungsgruppe ausmachten, gefolgt von den Kindern unter zehn Jahren sowie den 40- bis 49-Jährigen. Seit dem Jahre 2000 sind die 20- bis 29-Jährigen jedoch im Aufwind, stieg ihr Anteil doch praktisch kontinuierlich an, und zwar von 32,4 Prozent Ende 2000 auf 47,6 Prozent Ende September 2007. Damit machen Personen im Alter zwischen 20 bis 39 Jahren heute rund 76 Prozent an der gesamten indischen Bevölkerungsgruppe aus.

Indische Wohnbevölkerung

G_2.2

► nach Altersgruppen, 1997–3. Quartal 2007



1 3. Quartal.

Hochqualifiziert und nur für kurze Zeit in Zürich

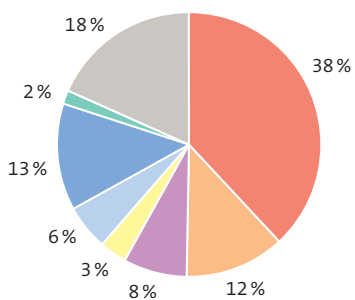
Ende 3. Quartal 2007 sind zwei von drei hier lebenden Personen indischer Nationalität berufstätig. Rund vier Fünftel davon sind Männer. Von den insgesamt 1035 berufstätigen Personen üben gegen 60 Prozent hochqualifizierte Tätigkeiten aus. Es sind zum grösseren Teil Informatikfachkräfte und zwar überwiegend Analytiker/-innen. Typischerweise sind diese zwischen 20- bis 39-jährig, in über vier Fünfteln der Fälle männlich und hauptsächlich Kurzaufenthalter/-innen (Aufenthaltsdauer 4 bis höchstens 8 Monate). Generell ist die Mehrheit dieser Spezialist/-innen sogar sehr jung: Bei den Frauen gehören gegen 90 Prozent, bei den Männern gut zwei Drittel zu der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen. Die Arbeitgeber der IT-Spezialist/-innen sind jeweils etwa zu 40 Prozent Banken und Versicherungen, zu 30 Prozent Unternehmen der Branchen Nachrichtentechnik bzw. Technische Erzeugnisse, zu 20 Prozent IT-Beratungs- und Softwareentwicklungsfirmen sowie zu 10 Prozent andere Unternehmen. – Interessant die erweiterte Perspektive: Unter den heute über 4700 in Zürich tätigen IT-Analytiker/-innen haben gegen zwei Drittel den Schweizerpass. Als Zweithäufigste folgen die Deutschen mit einem Anteil von 13 Prozent und dann bereits die Inderinnen und Inder mit 7 Prozent vor den «IT-Cracks» aus Grossbritannien, Italien und den USA. Im zeitlichen Verlauf zeigt sich zwischen Ende 2005 und Ende 2006 fast eine Verdoppelung aller in der Informatikbranche beschäftigten Inderinnen und Inder. Ende September 2007 waren es gegen 400 Personen. Anders als noch vor 4 Jahren, als ihre Zahl auf unter hundert abgenommen hatte, wohl als Konsequenz der weltweit geplatzten Dotcom-Blase von Anfang 2001. Damals brach der seit den späten 1990er-Jahren erfolgte Zuwachs an qualifizierten indischen Informatikfachleuten in der Stadt Zürich vorübergehend ein.

Zum übrigen Teil der Hochqualifizierten zählen die Fachkräfte aus der Ingenieur- und Technikbranche, aus den Wirtschaftswissenschaften oder weiteren wissenschaftlichen Berufsfeldern, ebenso einige wenige Hochschullehrpersonen sowie ein gutes Prozent an Unternehmer/-innen oder leitenden Angestellten. – In der Grafik G_2.3 sind sämtliche Berufsgruppen ersichtlich, in welchen die hier ansässigen indischen Staatsangehörigen zurzeit in Zürich tätig sind. Erwähnenswert sind dabei auch die angelernten Bürokräfte, welche 13 Prozent am Total der berufstätigen Inderinnen und Inder ausmachen.

Indische Arbeitskräfte
 ► Beschäftigte in der Stadt Zürich nach Berufsgruppen, 3. Quartal 2007

G_2.3

- Informatik:
Analytiker/-innen,
Programmier/-
innen, übrige EDV
- Ingenieur/-innen,
Architekt/-innen,
Techniker/-innen
- übrige wissenschaft-
liche Berufe
- Krankenpflegeberufe
- Gastgewerbeberufe
- Büropersonal
angelernt
- Unternehmer/-innen,
leitende Angestellte
- übrige Berufstätige



Aus den Medien ist aufgrund von Meldungen aus Politik, Wirtschaft und Bildungs- institutionen vermehrt zu erfahren, dass sich in der Schweiz und im EU-Raum eine ernsthafte Verknappung des Nachwuchses an ausgebildeten Informatikerinnen und Informatikern abzeichnet, mit nachteiligen Folgen für die Wirtschaft. Es ist anzunehmen, dass diesem Manko weiterhin mit Gesuchen um Arbeitsbewilligungen auch für indische Fachkräfte begegnet wird.

Von den nicht berufstätigen indischen Staatsangehörigen sind ein gutes Drittel Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre und weitere 16 Prozent oder knapp 100 Personen Studierende. – Fast zu gleichen Teilen leben die Inderinnen und Inder statistisch gesehen entweder in einem Familienverband¹ oder als Singles. Von den rund 400 in Zürich lebenden Ehepaaren, bei denen mindestens ein Part- nerteil indischer Nationalität ist, haben in zwei Dritteln der Fälle beide Partner die indische Staatsangehörigkeit. Wo der Partner nicht indischer Nationalität ist, bevorzugten indische Ehefrauen am häufigsten Schweizer (8%), Sri Lankesi (3%) und Deutsche (2%). Die indischen Ehemänner wählten an nicht-indischen Partnerinnen am häufigsten Schweizerinnen (11%), Österreicherinnen (9%) und Deutsche (3%).

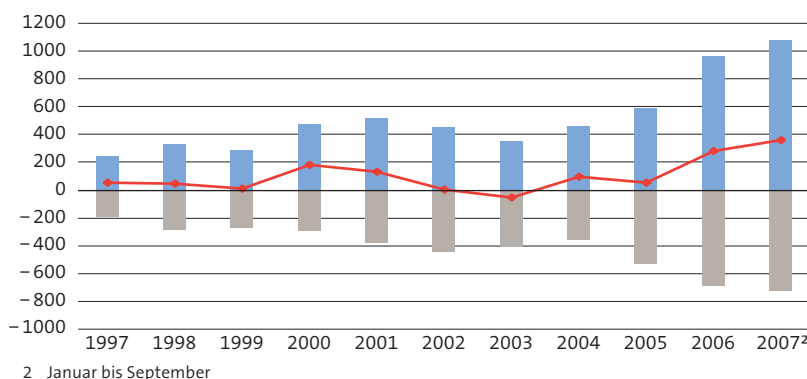
Der Anstieg der indischen Wohnbevölkerung in neuerer Zeit korrespondiert mit einem ebenfalls ansteigenden positiven Wanderungssaldo, d. h. es sind mehr Zuzüge als Wegzüge zu verzeichnen. In markantem Ausmasse gilt dies jedoch erst ab 2006 und weiterhin für die ersten drei Quartale des laufenden Jahres. Zwar erhöhten sich mengenmässig sowohl die Zu- wie die Wegzüge. Bis Ende Sep- tember 2007 überstieg die Zahl der Zuzüge (1082) aber diejenige des gesamten Jahres 2006 (964) bereits um über 100, wo hingegen die Wegzugsrate in kleinerem Ausmasse zunahm.

1 Im Familienverband lebende Personen sind zusammenwohnende Ehepaare ohne Kinder sowie – und zwar ungeachtet des Alters und des Zivilstands des oder der Kinder – Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein erziehende Elternteile mit Kind(ern).

Zu- und Wegzüge indischer Staatsangehöriger
 ► 1997–3. Quartal 2007

G_2.4

- Zuzüge
- Wegzüge
- Saldo



Wie erwähnt ist die Aufenthaltsdauer vieler Inderinnen und Inder in der Stadt Zürich oft kurz. In den letzten zehn Jahren hatte bei rund der Hälfte der Weggezogenen die durchschnittliche Verweildauer in der Stadt weniger als 6 Monate betragen. Seit 2005 nimmt diese Dauer noch weiter ab. Lediglich knapp 10 Prozent der im Verlaufe des vergangenen Jahrzehnts weggezogenen Inderinnen und Inder hatten drei und mehr Jahre hier verbracht. – Aktuell standen Ende September 2007 bei der indischen Bevölkerungsgruppe die Aufenthaltskategorien «Kurzaufenthalt», «Jahresaufenthalt» und «Niederlassung» in einem Verhältnis von ca. 50 zu 35 zu 15.

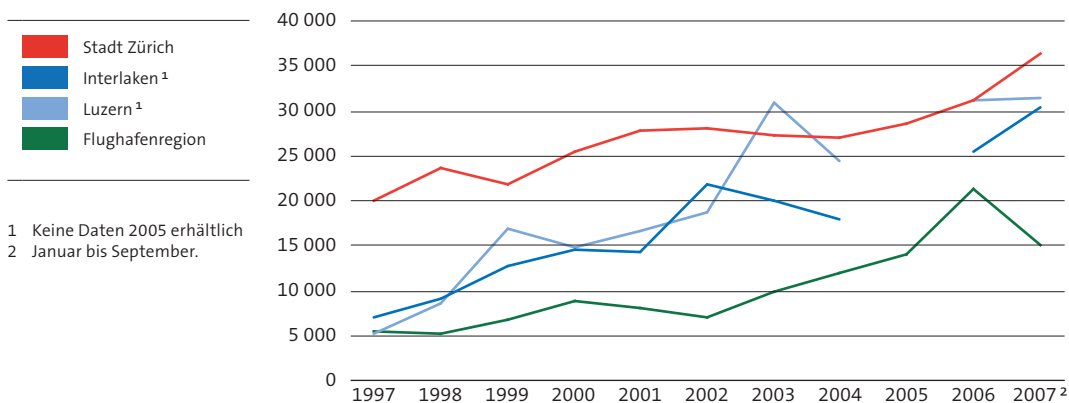
Deutlich mehr Hotelgäste aus Indien

Nicht nur wohnen immer mehr Inderinnen und Inder in der Stadt Zürich, sie kommen auch immer häufiger als Touristinnen und Touristen in die grösste Schweizer Stadt. 1997 buchten Gäste aus Indien 20 000 Übernachtungen. Zehn Jahre später, 2006, lag die Zahl der Logiernächte bereits bei über 30 000, was einer Zunahme um fünfzig Prozent entspricht. Und die Attraktivität der Stadt Zürich nimmt weiter zu. In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 verbrachten die indischen Gäste bereits 36 300 Nächte in der Stadt Zürich. Weitere 15 000 Logiernächte wurden während des gleichen Zeitraums in der Zürcher Flughafenregion gebucht.

Logiernächte der Gäste aus Indien

► 1997 – September 2007

G_2.5



- 1 Keine Daten 2005 erhältlich
2 Januar bis September.

Zürich ist für Touristinnen und Touristen eine attraktive Stadt und braucht einen Vergleich mit dem bergnahen Ferienort Interlaken und Luzern, der bekanntesten Tourismusstadt in der Schweiz, nicht zu scheuen. Zürich bietet seinen Gästen nicht nur die Nähe zum Flughafen, sondern auch vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Tagesausflüge in verschiedene Berggebiete der Schweiz. Beides ist bei den indischen Touristinnen und Touristen besonders beliebt. Während ihres Aufenthalts in der Schweiz geben sie pro Person täglich rund 250 Franken aus, wie eine Erhebung von Tourismusmonitor Schweiz 2006 ergab. Indien ist für den Schweizer Tourismus, und vor allem für den Zürcher Tourismus, ein interessanter Zukunftsmarkt. Die Besucherinnen und Besucher aus Indien waren bereits 2006 eine bedeutende Gästegruppe mit knapp 285 000 Logiernächten in der Schweiz. Beinahe jede 5. ihrer Übernachtungen wurde im Raum Zürich verbracht.

Die indischen Touristinnen und Touristen wählen in der Stadt Zürich mit Vorliebe Vierstern-Hotels (38,8%) und Dreistern-Hotels (24,5%). Im Durchschnitt bleiben sie 2,2 Nächte und damit etwas länger als die übrigen Hotelgäste, die die Stadt jeweils bereits nach 1,9 Nächten wieder verlassen.

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Beschäftigte Personen, die pro Woche insgesamt mehr als 6 Stunden tätig sind, ungeachtet ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Unter Beschäftigte wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Erwerbstätigenquote Die Erwerbstätigenquote für die Stadt Zürich berechnet sich aufgrund der von der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) erhobenen Zahl der Erwerbstätigen dividiert durch die Referenzbevölkerung (Personen ab 15 Jahren mit wirtschaftlichem Wohnsitz in der Stadt Zürich). Dies nennt man die standardisierte Erwerbstätigenquote.

Flughafenregion Zürich Die Flughafenregion Zürich besteht aus den elf Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Lufingen, Niederhasli, Oberglatt, Opfikon-Glattbrugg, Regensdorf, Rümlang, Wallisellen und Winkel.

Inland- und Auslandsgäste (Herkunftsländer) Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandsgästen erfolgt auf Grund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

Leerfläche Eine Nutzfläche gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) leer stand und sofort bezogen werden könnte (zur Dauermiete von mindestens drei Monaten). Dies unabhängig davon, ob eine Vermietung oder ein Verkauf auf einen späteren Zeitpunkt vorgesehen war oder nicht. Räumlichkeiten, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation nicht belegt werden können, sowie Abbruchobjekte gelten nicht als leer. Dabei werden die Leerflächen folgendermassen gegliedert: Büro und Praxis; Verkauf; Werkstatt und Produktion; Lager und Archiv.

Leerflächenziffer Prozentanteil der leer stehenden Flächen an der vorhandenen Nutzfläche.

Leerwohnungsziffer Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

Logiernacht Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

Nationalität Staatsangehörigkeit

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Repo-Overnight-Index (SNB) Der Repo-Overnight-Index (SNB) ist der nach Handelsvolumen gewichtete Durchschnitt der Zinssätze der zwischen den Geschäftsbanken über die Eurex Repo-Handelsplattform abgeschlossenen Overnight-GC-Geschäfte. Berücksichtigt werden Abschlüsse mit SNB-repofähigen Effekten.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Teilzeitbeschäftigte Beschäftigte mit mindestens 6 Stunden pro Woche und weniger als 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit. Es werden zwei Arbeitszeitkategorien unterschieden.

Vollzeitäquivalente Sie werden ermittelt, indem die nach drei Kategorien unterteilten Beschäftigten (Vollzeit, Teilzeit 1 und Teilzeit 2) mit dem mittleren Beschäftigungsgrad der jeweiligen Kategorie multipliziert werden. Zur besseren Vergleichbarkeit werden somit Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet.

Vollzeitbeschäftigte Beschäftigte mit mindestens 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit.

Wegzug Wegzüge sind Wohnortwechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals wegziehen.

Wohnbevölkerung, wirtschaftliche Den wirtschaftlichen Wohnsitz hat eine Person in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie den Weg zur täglichen Arbeit oder zur Schule aufnimmt. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

Zürcher Index der Wohnbaupreise Der Zürcher Index der Wohnbaupreise ist eine Richtzahl für die Erstellungskosten von Mehrfamilienhäusern – ohne Berücksichtigung der Kosten für das Land –, die nach Bauart und Ausstattung dem gewählten aktuellen Indexhaus entsprechen.

Zürcher Mietpreisindex Der Zürcher Mietpreisindex ist ein Teil des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise; mit einem Gewicht von rund 22 Prozent im aktuellen Warenkorb ist er die gewichtigste Einzelposition des Gesamtindex.

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) – er ist älter als der Landesindex (LIK) – wurde von 1909 bis Anfang 1993 für die Stadt Zürich berechnet. Im Mai 1993 wurde er durch den Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise abgelöst, der alle Städte im Kanton Zürich umfasst und von Statistik Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Statistik monatlich erstellt wird. Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise ist ein Indikator für die Preisentwicklung der für Konsumenten bedeutsamen Waren und Dienstleistungen und damit einer der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren.

Zuzug Zuzüge sind Wohnortwechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich oder im Ausland in die Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals zuziehen.

QUELLEN

Tabellen

- T_1.1.1 Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik / Statistik Stadt Zürich
- T_1.1.2, T_1.1.3 Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
- T_1.2.1 Statistik Stadt Zürich, BVS
- T_1.3.1 Statistik Stadt Zürich, EAG
- T_1.3.2 Statistik Stadt Zürich, EAG,EWZ
- T_1.4.1 Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
- T_1.4.2 Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Polizeibewilligungen
- T_1.5.1 Statistik Stadt Zürich
- T_1.6.1 Statistik Stadt Zürich
Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik
Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Handelsregisteramt des Kantons Zürich
Stadtammann- und Betreibungsämter
Obergericht des Kantons Zürich
- T_1.7.1 Statistik Stadt Zürich, EAG, EWZ
Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich
Schweizerische Nationalbank (SNB)
Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Polizeibewilligungen
- T_1.8.1 Städtische Rechnung Zürich, Städtisches Personalamt Zürich
- T_1.9.1 Statistik Stadt Zürich, BVS
Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Universität Zürich
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH)
Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich
Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich
Pädagogische Hochschule Zürich
Hochschule Musik und Theater Zürich
Fachhochschule für soziale Arbeit Zürich
Hochschule für angewandte Psychologie Zürich
Hochschule für Technik Zürich
- T_2.1 Bundesamt für Statistik, Betriebszählung

Grafiken

- G_1.1.1 Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
- G_1.1.2 Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
- G_1.3.1 Statistik Stadt Zürich
- G_1.3.2 Statistik Stadt Zürich
- G_1.3.3 Statistik Stadt Zürich, EAG
- G_1.4.1 Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
- G_1.4.2 Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
- G_1.4.3 Unique (Flughafen Zürich AG)
- G_1.5.1 Statistik Stadt Zürich
- G_1.5.2 Schweizerische Nationalbank (SNB), Zürcher Kantonalbank
- G_1.6.1 Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Staatssekretariat für Wirtschaft (seco)
- G_1.6.2 Statistik Stadt Zürich
- G_1.7.1 Statistik Stadt Zürich
- G_1.7.2 Statistik Stadt Zürich
- G_2.1, G_2.2, G_2.3, G_2.4 Statistik Stadt Zürich, BVS
- G_2.5 BFS, Sektion Tourismus

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen		
T_1.1.1	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2006–2007	4
T_1.1.2	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – 2006–2007	4
T_1.1.3	Arbeitslose – nach ausgeübtem Beruf, 2006–2007	5
T_1.2.1	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 2006–2007	6
T_1.3.1	Entwicklung des Wohnungsbestandes – 2006–2007	6
T_1.3.2	Leer stehende Nutzflächen und Wohnungen – 2005–2007	6
T_1.4.1	Stadthotellerie – 2007	8
T_1.4.2	Verpflegungsbetriebe – 2007	8
T_1.5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2006–2007	10
T_1.6.1	Wirtschaftsdaten im Jahresvergleich – 2001–2006	11
T_1.7.1	Wirtschaftsbranchen im Jahresvergleich – 2002–2007	12
T_1.8.1	Kommunaler Sektor im Jahresvergleich – 2001–2006	13
T_1.9.1	Bevölkerung und Bildung – 2001–2006	13
Grafiken		
G_1.1.1	Arbeitslosenquote – 2005–2007	5
G_1.1.2	Arbeitslose – nach Altersklasse, Oktober 2007	5
G_1.3.1	Bausummen der neu bewilligten Gebäude – 2006–2007	7
G_1.3.2	Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2006–2007	7
G_1.3.3	Im Freihandkauf umgesetzte Fläche – 2006–2007	7
G_1.4.1	Logiernächte – nach Herkunft, 3-Monatsdurchschnitt (Juli–September), 2005–2007	8
G_1.4.2	Logiernächte – nach Herkunft, kumuliert (Januar–September), 2005–2007	9
G_1.4.3	Passagiere am Flughafen Zürich – 2005–2007	9
G_1.5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2006–2007	10
G_1.5.2	Zinssätze der Zürcher Kantonalbank – 2006–2007	10
G_1.6.1	Arbeitslosenquote – Monatszahlen, 1998–Oktober 2007	11
G_1.6.2	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – Monatswerte, 1998–November 2007	11
G_1.7.1	Leerflächen- und Leerwohnungsziffern – per 1. Juni, 2001–2007	12
G_1.7.2	Zürcher Index der Wohnbaupreise – 2001–2007	12
G_2.1	Indische Wohnbevölkerung – nach Geschlecht, 1997–3. Quartal 2007	14
G_2.2	Indische Wohnbevölkerung – nach Altersgruppen, 1997–3. Quartal 2007	15
G_2.3	Indische Arbeitskräfte – Beschäftigte in der Stadt Zürich nach Berufsgruppen, 3. Quartal 2007	16
G_2.4	Zu- und Wegzüge indischer Staatsangehöriger – 1997–3. Quartal 2007	16
G_2.5	Logiernächte der Gäste aus Indien – 1997–September 2007	17

WEITERE REGELMÄSSIGE PUBLIKATIONEN VON STATISTIK STADT ZÜRICH

Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich	
Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise	Monatsbericht und Jahresbericht
Zürcher Hotellerie	Monatsbericht und Jahresbericht
Bautätigkeit und Grundeigentumswechsel	Quartalsbericht und Jahresbericht
Verzeichnis der Bautätigkeit	Quartalsbericht
Bevölkerung Stadt Zürich	Quartalsbericht und Jahresbericht
Monitoring zum Südanflug	Quartalsbericht
Umwelt und Verkehr	Quartalsbericht
Leerwohnungs- und Leerflächenzählung	Jahresbericht
Zürcher Index der Wohnbaupreise	Jahresbericht
Die Berichte sind – mit Ausnahme des aktuellen «Verzeichnis der Bautätigkeit» und des «Zürcher Index der Wohnbaupreise» – unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.	

Bildung geniessen

ZAUBERSTÜCK

«Noch verblüffender allerdings ist das vollbrachte Zauberstück, hinter all den Ziffern, Tabellen und anderen bunten Grafiken das Leben durchleuchten zu lassen.»

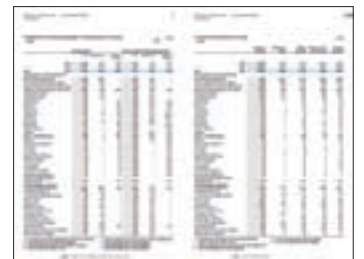
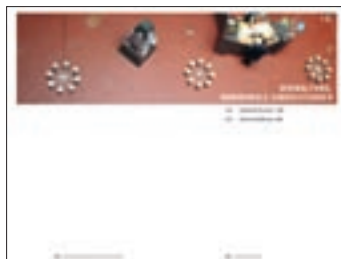
NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

ZAHLEN BITTE

«Spannender als Dan Brown, berührender als Nadine Gordimer, lehrreicher als fast jedes Sachbuch.»

MAX KÜNG, DAS MAGAZIN

Das Statistische Jahrbuch bietet ein präzises Profil des Zürcher Stadt-
lebens und ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Facetten
der Stadt Zürich interessieren. Quartierportraits, viele hilfreiche
Informationen zu den Erhebungsmethoden und ein Glossar für jedes
Kapitel machen das Jahrbuch leicht zugänglich.





Themen

Grosserhebungen
Bevölkerung
Stadtgebiet und Meteorologie
Arbeit und Erwerb
Volkswirtschaft
Preise und Index
Grundeigentum
Wasser und Energie
Bau- und Wohnungswesen
Tourismus
Verkehr
Finanzplatz Zürich
Verwaltung, Kommunale Einrichtungen
Soziale Sicherheit und Gesundheit
Bildung
Kultur und Sport
Politik
Öffentliche Finanzen
Rechtspflege
Agglomeration Zürich
Metropolraum Zürich



Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 2008

552 Seiten,
 über 100 Diagramme,
 70 Abbildungen, 40 Karten
 und 2 Klappkarten
 Format 16 × 24 cm,
 Softcover, Fadenheftung
 Fr. 64.–, inklusive CD-ROM

Ab Mitte Dezember
 im Buchhandel erhältlich
 ISBN: 978-3-9522932-8-7

Bestellungen nehmen wir auch
 gerne per Telefon 044 250 48 00,
 per Fax 044 250 48 29 oder via
 Internet entgegen.

☞ www.stadt-zuerich.ch/statistik

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik